

Region

Sie hilft allen über das Lampenfieber hinweg

Bühnenlokal in Feuerthalen Kunst, Musik und Theater sind die Programmsäulen des Änet am Rhy. Kreative aus der Region finden dort einen Raum, um sich dem Publikum zu präsentieren. Annette Kuhn macht es möglich.

Gabriele Spiller

Wenn Ruedi Meyer in Feuerthalen auf die Bühne tritt, geht für ihn ein Traum in Erfüllung. In einem 80-minütigen Monolog wird er über «Die Lesung» sinnieren. Er spielt den Schriftsteller Emil Habegger, dem der Verlag kurzfristig die Autorenlesung absagt. Es ist sein eigenes Stück; deshalb spricht Meyer auf Berndeutsch. So hat er das Werk geschrieben – und das zieht in Feuerthalen derart viel Publikum an, dass die neun Vorstellungen ausverkauft sind.

Der Emmentaler lebt seit Jahren in Hallau, fährt aber wie seine Figur regelmässig in die alte Heimat in die Ferien. «Ich habe in dem Stück Sachen verarbeitet, die mir selbst schon passiert sind», sagt er. Nur drei Wochen habe er daran geschrieben, das habe ihn selbst erstaunt. Die Arbeit ging erst richtig los, als er mit seiner Bekannten Annette Kuhn vom Änet am Rhy eine Inszenierung in Angriff nahm. Einige Monate beschäftigten sie sich mit dem Stück.

Sie vernetzt Kulturschaffende

Die Betreiberin des «Raums für Sprachspielkultur» ist Schauspielerin und Regisseurin. Sie unterrichtet im Kinderferienprogramm des Zentrums Breitenstein Andelfingen und coacht Laientheatergruppen, unter anderem die Neue Bühne Seen. Sängerinnen und Malerinnen hat sie nicht nur ihr Haus – ein ehemaliges Restaurant – zur Verfügung gestellt. Vor allem vernetzt sie Kulturschaffende und ermöglicht ihnen damit attraktive Auftrittsmöglichkeiten.

Die Ausstellung «Verwebungen» der Künstlerin Mali Chiu mit musikalischer Begleitung der Singersongwriterin Rahel Naehly ist so ein Beispiel. Beide Frauen leben zwar in Winterthur, doch es brauchte Annette Kuhns gezielte Einladung nach Feuerthalen, damit sie sich bei einem Konzert kennenlernten.

Kuhns fast 30-jährige Erfahrung in verschiedenen Kultursparten ermöglicht ihr, Synergien zu erkennen, wo andere noch einsam vor sich hin arbeiten. «Das Änet am Rhy soll eine



Annette Kuhn in ihrem Kulturraum Änet am Rhy, im Hintergrund Schauspieler Ruedi Meyer. Foto: Madeleine Schoder

Räumlichkeit, aber auch ein kreativer Raum für Menschen sein, die einmal etwas ausprobieren möchten», sagt sie. Den Saal füllt sie meist mit nicht mehr als 30 Sitzplätzen, damit auch das Publikum Raum für sich hat. Nach der Vorführung betreibt sie das Bistro; eine Institution, die sehr geschätzt wird, weil die Gäste den Abend in der Regel noch ausklingen lassen möchten.

«Ich bin eine Künstlerseele und gleichzeitig eine sehr strukturierte Produzentin», sagt die gelernte Schauspielerin über sich selbst. Sie kümmert sich um das Marketing, um Social Media, die

technische Infrastruktur und die Inhalte. Sie ist ebenso Sparringpartner und berät die Autoren aus der dramaturgischen Perspektive: «Ich schreibe selber auch gern und weiss, dass man gewisse Dinge übersieht, weil man sich schon zu tief damit beschäftigt hat.»

Kleine Feste und Try-outs

Kuhn war im freien Theater unterwegs und liess sich auch zur Theaterpädagogin ausbilden. Über ihren ersten Beruf Lehrerin spricht sie wenig, auch wenn sie ihn ab und zu noch für Deutsch

und Integrative Förderung ausübt. Im Änet am Rhy betreibt sie zweimal im Monat einen Sprachenstammtisch Deutsch für Fremdsprachige, die sich spielerisch dem Hochdeutsch nähern möchten. Ein wachsendes Feld seien die privaten Anlässe und Vermietungen erzählt sie. Für viele sei attraktiv, dass sie ihr eigenes Catering mitbringen und die Bühne nutzen dürften. Allerdings kann Annette Kuhn auch hier Liveunterhaltung vermitteln. «Wir hatten einen Mani-Matter-Abend, wo sich die Jubilarin wünschte, dass alle Gäste seine Lieder einüben», erzählt sie. Try-

outs neuer Produktionen wie dies des «Alcomedian» aus Buchberg sind ebenfalls möglich.

Manche Bühnenneulinge bekämen durchaus Angst vor der eigenen Courage: «Wenn es um die Wurst geht, ziehen sie wieder zurück.» Doch Annette Kuhn motiviert sie, damit sie ihr eigenes Werk vorführen. «Mittlerweile habe ich ein gutes Verständnis für die Realisierbarkeit.» Am Ende winken – wie bei Ruedi Meyer – ausverkaufte Vorstellungen sowie alte und neue Freunde im Publikum.

www.sprachspielkultur.ch

Vision für eine grüne Landschaft neben Autobahn

Verkehr Die Landschaftsplanung zur Erweiterung der A1 ist gestartet. Die Bevölkerung und Vereine können ihre Anliegen online einbringen.

Für die Landschaft vor der Mörsburg zwischen Wiesendangen, Stadel und Seuzach wird ein Entwicklungskonzept erarbeitet. Es soll aufzeigen, «wie die Schönheit, Eigenart und Vielfalt dieses Raumes langfristig erhalten sowie aufgewertet werden kann», heisst es in einer Mitteilung der Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU) zum Start des Projektes.

Der geplante A1-Ausbau wirft laut RWU folgende Fragen auf: Wie soll die Landschaft zwischen Seuzach und Winterthur sowie zwischen Sulz und Wiesendangen mit einer sechsspurig ausgebauten A1 in Zukunft aussehen? Wie und wo soll und kann die Trennung des Gebietes durch die Autobahn gemildert oder aufgehoben werden? Welches sind die zukünftigen ökologischen Qualitäten des Raumes Ohningen-Wiesendangen, die zukünftigen landwirtschaftlichen Nutzungen und die Chancen für die Naherholung?

«Darlegen, wo der Schuh drückt»

Der Planungsprozess wird dabei von einem Steuerungs- und Fachgremium begleitet, in dem der Kanton, die Region sowie die Gemeinden Dinhard, Rickenbach, Seuzach, Wiesendangen und die Stadt Winterthur vertreten sind. «Die Bevölkerung als Nutzer dieses Raums sowie alle tangierten Vereine, Verbände und Gruppierungen werden im Rahmen einer Online-Beteiligung eingeladen, darzulegen, was ihnen in diesem Landschaftsraum besonders am Herzen liegt oder wo der Schuh drückt», heisst es weiter. Die Online-Beteiligung ist vom 24. Januar bis 16. Februar für alle offen unter lek.emoderat.ch (dt)

Kadaverraum wird zu Büro

Elsau In der 1972 gebauten Kadaversammelstelle, wo unter anderem verstorbene Haustiere hingebraht werden können, wurde vor einigen Jahren die veraltete Kühltechnik ersetzt. Weil der neue Kühlschrank viel weniger Platz benötigt, steht der Vorraum seither leer, teilt die Gemeinde mit. Dieser Platz sei für einen neuen Büroraum ideal, weil er sich auf dem Areal des Werkhofs befinde, der ohnehin zu klein sei. Der Gemeinderat hat darum entschieden, dort das neue Büro für den Leiter Tiefbau einbauen zu lassen. Abgesehen vom Technikumbau ist die Sammelstelle saniert worden und befindet sich deshalb in einem schlechten Zustand. Stellenweise lösten sich die Plättli von der Wand ab, heisst es in der Mitteilung. Optisch und nutzungstechnisch entspricht die Kadaversammelstelle nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die Gemeinde rechnet deshalb mit Umbau- und Sanierungskosten von total rund 81'000 Franken. In einem zweiten Schritt soll das ganze Gebäude inklusive des in die Jahre gekommenen Flachdachs von aussen isoliert werden. (nid)

Polizei erwischt Turm-Vandalen

Irchelturm Letzten August ist es am und auf dem Irchelturm zu Schmierereien und Sachbeschädigungen gekommen. Konkret wurden der Turm und ein Abfallkübel an seinem Fuss beschmiert und die Panoramatafel auf der Aussichtsplattform zerstört. Dies berichtete die Gemeinde Buch am Irchel danach im «Buecherer Blettl». Nun schreibt sie im aktuellen Mitteilungsblatt, dass die Kantonspolizei den Schuldigen «erfreulicherweise» durch vermehrte Patrouillen ermittelt habe. Für die Beseitigung der Schäden hat der Gemeinderat 3700 Franken gesprochen. (mab)

Der Landbote

Tagblatt von Winterthur und Umgebung (gegründet 1836)

Der Landbote, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur.

Telefon: 052 266 99 00.

E-Mail Redaktion: redaktion@landbote.ch.

Herausgeberin: Tamedia ZRZ AG.

Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur.

Verleger: Pietro Supino.

Ombudsmann der Tamedia AG: Ignaz Staub,

Postfach 318, 6330 Cham 1,

ombudsmann.tamedia@bluewin.ch.

Redaktionsleitung: Benjamin Geiger

(bg, Chefredaktor), Urs Ellenberger

(eli, stv. Chefredaktor), Nicole Döbeli

(nid, Leiterin Region), Till Hirsekorn

(hit, Leiter Stadredaktion).

Stadredaktion: Delia Bachmann (dba),

Helmut Dworschak (dwo), David Herter (dhe),

Valérie Jost (vaj), Jonas Keller (jok),

Zoé Richardet (ric), Annette Saloma (asa),

Menoa Stauffer (moa). Regionalredaktion:

Dagmar Appelt (dt), Almut Berger (alb),

Markus Brupbacher (mab), Jonas Gabrieli (gab),

Tanja Hudec (tac), Rafael Rohner (roh),

Roger Meier (rme, Volontär).

Reporter: Patrick Gut (pag).

Sekretariat: Heidrun Pschorn (ps).

ZRZ-Sportredaktion: Urs Stanger (ust, Leitung),

Maurizio Derin (de), Urs Kindhauser (uk),

Marisa Kuny (mak), Gregory von Ballmoos (gvb).

Ständige Mitarbeit: Markus Wyss (maw).

ZRZ-Online-Redaktion: Martin Steinegger

(mst, Leitung), Fabian Röthlisberger (far),

Leon Zimmermann (zim).

Fototeam: Madeleine Schoder (mas, Leitung).

Ressort Zürich (Zürcher Zeitungsverband)

Adrian Zurbruggen (azu, stv. Chefredaktor).

Mantelredaktion (Tages-Anzeiger):

Leitung: Raphaela Birrer (rbi, Chefredaktorin).

Matthias Chapman (cpm), Kerstin Hasse (kh).

Recherchedesk: Catherine Boss (cbm),

Oliver Zihlmann (oz). Schweiz: Mario Stäubli (ms).

Ausland: Christof Mürger (chm). Wirtschaft:

Peter Burkhardt (pbu). Leben: Denise Jeitziner

(dje), Philippe Zweifel (phz). Kultur: Philippe

Zweifel (phz). Sport: Ueli Kägi (ukä). Service:

Philippe Zweifel (phz). Wissen: Anke Fossgreen

(afo). Gesellschaft: Denise Jeitziner (dje).

Tamedia Editorial Services:

Viviane Joyce (Leitung).

Textproduktion: Frank Hubrath, Stefan Kleiser,

Bernd Kruhl, Thomas Marth, Marc Schadegg.

Layout: Tobias Gaberthuel, Johannes Neukomm.

Korrektur: Rita Frommenwiler Schumow.

Aboservice: Für Fragen und Anliegen zu Ihrem

Abo wenden Sie sich am besten über eines der

Online-Formulare an uns: contact.landbote.ch,

Telefonisch erreichbar unter: Tel. 044 404 64 88.

Abopreise: abo.landbote.ch.

Leitung Nutzermarkt: Marc Isler.

Leitung Abo-Service: Aranzazu Diaz.

Druck: DZ Druckzentrum Zürich AG.

Auflage: 19'952 Expl. Mo-Sa, Mi Grossauflage:

86'994 Expl. (WEMF-beglaubigt 2023).

Inserate: Goldbach Publishing AG, Technopark-

strasse 5, 8401 Winterthur. Inserateaufgabe Print:

Tel. 044 248 40 30, E-Mail: inserate@landbote.ch

Inserateaufgabe Digital: Tel. 044 248 50 70.

E-Mail: adops@goldbach.com.

Leitung Werbemarkt: Thomas Baumann.

Neben klassischen Werbepformen erscheinen in den Medien

von Tamedia zwei Formen von Inhaltswerbung.

Paid Post: Im Zentrum steht in der Regel das Produkt oder

die Dienstleistung des Werbekunden. Die Erscheinungsform

hebt sich vom Layout des Trägertitels ab. Diese Werbemittel

sind mit «Paid Post» gekennzeichnet.

Sponsored: Der Inhalt orientiert sich in der Regel an einem

Thema, das in einer Beziehung zum Produkt oder zur

Dienstleistung des Werbekunden steht und journalistisch

aufbereitet wird. Dieses sogenannte Native Advertising

ist mit dem Layout des Trägertitels identisch und wird mit

«Sponsored» gekennzeichnet. Beide Werbepformen werden

von Team Commercial Publishing hergestellt. Die Mitarbeit

von Mitgliedern der Tamedia-Redaktionen ist ausgeschlossen.

Weitere Sonderwerbepformen oder Formen der

Zusammenarbeit mit Kunden, etwa im Bereich Reisen

oder Auto, werden gesondert ausgewiesen.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia

ZRZ AG i.S.v. Art. 322 StGB: LZ Linth Zeitung AG.

Ein Angebot von Tamedia